

Adel als Opfer der Krise

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 53

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-465787>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pro Juventute?

Turnen, Ringen, Fahنشwingen
gilt als nationaler Sport
und wo Männerchöre klingen
schlägt ein Schweizerherz Rekord.

Auch der „Stiftung für die Jugend“
ist solch' Hochgefühl bekannt:
Ach! wie oft wird unsre Tugend
überseh'n im Nachbarland:

Der Herr Knorke in Berline
kriegt ein Schweizer-Briefcouvert
und schon ruft er seiner Miene:
„kiek doch bitte ooch mal her!“

„Siehste diese beeden Ringer
und den Mann mit diesem Stein? ...
keene Sorjen ham'n die Kinner!
wollt, ick könnt ooch Schweizer sein!“

„Ach! tun die dort jaar nischt annres?“
frägt die Mine mit Verstand;
„mir ist doch noch wat von Keeese
und von Rindvieh wat bekannt ...!“

„Hirten sind's zum grössten Teile,
Du hast recht, geliebtes Kind,
öfters drum vor Langeweile
nehm'n die Schweizer sich ,am Grind'!“

Cebu

PROSIT NEU- NEBEL- JAHR!



und gleich' nicht dem Alten;
sonst kommt die Spalterschar,
deine Nebel zu spalten!

Zugegeben! Der Vers ist nicht überwältigend und das Neue Jahr wird darob nicht in Ohnmacht fallen ... wenn aber alle überlegenen Geister des Spalterkreises in den Ruf einstimmen, dann mag es «Baby 33» ob dem gewaltigen Getön doch bänglich werden. Darum nehmt unter Eure guten Vorsätze auch diesen auf:

**Gute Einfälle aufschreiben.
Nebelspalter schicken!**

Passieren kann Ihnen nichts dabei ... höchstens, dass der Beitrag (weil zu hoch) in's Archiv für kommende Berühmtheiten wandert.

Dank voraus und allseitig:
Ein gutes Neu's!

Der Wit der Woche

«Du Sepp, wie gsehsch au us? Isch
der e Chatz is Gsicht gsprunge?»

«Säb nid, aber d'Schwiegermuetter
— i han er e zur Wiehnacht welle es
Generalabonnement vo der S. B. B.
schänke.»

Ernae

Adel als Opfer der Krise

Eine Dame gibt neben mir ein Telegramm auf, adressiert an Herrn A. von Soundso, Bern, mit entsprechendem Text. Der Beamte nennt die Taxe. Die Dame zögert, vermutlich kommt ihr die Sache zu teuer vor. Dann sagt sie: Bitte streichen Sie das «von».

HsW

Lieber Spalter!

Kommt ein Bäuerlein in meine Wirtschaft; sitzen einige Herren am Tisch, diskutieren eifrig die Immunität Nicole.

Nachdem diese das Lokal verlassen haben, sagt das Bäuerlein zu mir:

«Sie, Herr Wirt, was isch dänn au das mit der Munität vo däm Konimist

da z'Gämf unde, was isch dänn das?»

Es erfolgt Aufklärung meinerseits so gut wie möglich.

Sagt das Bäuerlein treuherzig: «Jä-so, ich ha gmeint, es handle sich da um Wibergschichte.»

Gery

Fataler Druckfehler

«Aus der Budgetrede von Bundesrat Musy zur Finanzsage des Bundes.»

— müsste natürlich heissen: Finanzklage.

Wilmei

Champagne
MAULER

